



LOKALREDAKTION · DELITZSCHER STRASSE 65 · 06112 HALLE · TELEFON 03 45 / 5 65 45 00

GUTEN MORGEN
MELAIN VAN ALST
wollte schlau sein.



Nach dem Licht hüpfen

In meinem fensterlosen Flur kam vor ewigen Zeiten jemand auf die Idee, an zwei völlig unmöglichen Stellen Lichtschalter anzubringen. Einer davon ist direkt hinter einer Tür versteckt. Es gingen Wochen ins Land, an denen ich ständig gegen Schränke, den Schuhständer oder andere Gegenstände gestoßen bin. Eh ich an einen der Lichtschalter gekommen bin, war ich mit blauen Flecken übersät. Die Lösung: Lampen mit Bewegungsmeldern. Sie sehen aus wie normale Deckenleuchten und funktionieren gut – leider zu gut. Bei der leichtesten Vibration gehen sie an. Wenn ich den Stuhl in der Küche bewege, wohlgermerkt hinter verschlossener Tür, geht im Flur das Licht an. Als ob die Lampen ahnen, dass ich den Flur betreten könnte, fangen sie an zu leuchten. Geht man in den Flur, geht das Licht genauso schnell auch wieder aus. Also habe ich die Sensibilität etwas runtergedreht. Sie ahnen es, jetzt gehen sie nur noch an, wenn ich quasi davor stehe und wie wild hüpfte oder mit den Armen herumwedele. Wenn ich mich bücke, um einen Schuh anzuziehen, stehe ich im Dunkeln. Ich bin dazu übergangen, die Schuhe im Hausflur anzuziehen. Da geht das Licht wenigstens erst nach zwei Minuten aus.

WETTER REGIONAL

Morgens Mittags Abends

4° / 11°
Min./Max. des 24h-Tages

Sonnenstunden: 6
Niederschlagsrisiko: 10%
Tiefster Nachtwert: 5°

IN KÜRZE

GERICHT Dieb zu langer Haftstrafe verurteilt

HALLE/MZ - Ein 30-Jähriger ist vom Landgericht Halle zu vier Jahren und neun Monaten Freiheitsstrafe verurteilt worden. Er soll 2015 und 2016 in Halle mehrfach in Häuser und Autos eingebrochen sein, um Wertesachen und Geld zu stehlen. Aus einer Anwaltskanzlei soll er einen Computer entwendet und aus einer Steuerkanzlei Notebooks gestohlen haben. Zudem soll er aus Wohnungskellern Fahrräder, Werkzeug und Kameras mitgenommen haben. Insgesamt waren 19 Fälle von Diebstahl und Hehlerei angeklagt. Mit dem Geld soll der Angeklagte Drogen gekauft haben.



Der hohe Anteil von Studenten aus den alten Bundesländern in Halle macht sich auch in den Kirchgemeinden bemerkbar.

FOTO: GÜNTER BAUER

Uni füllt die Kirchen

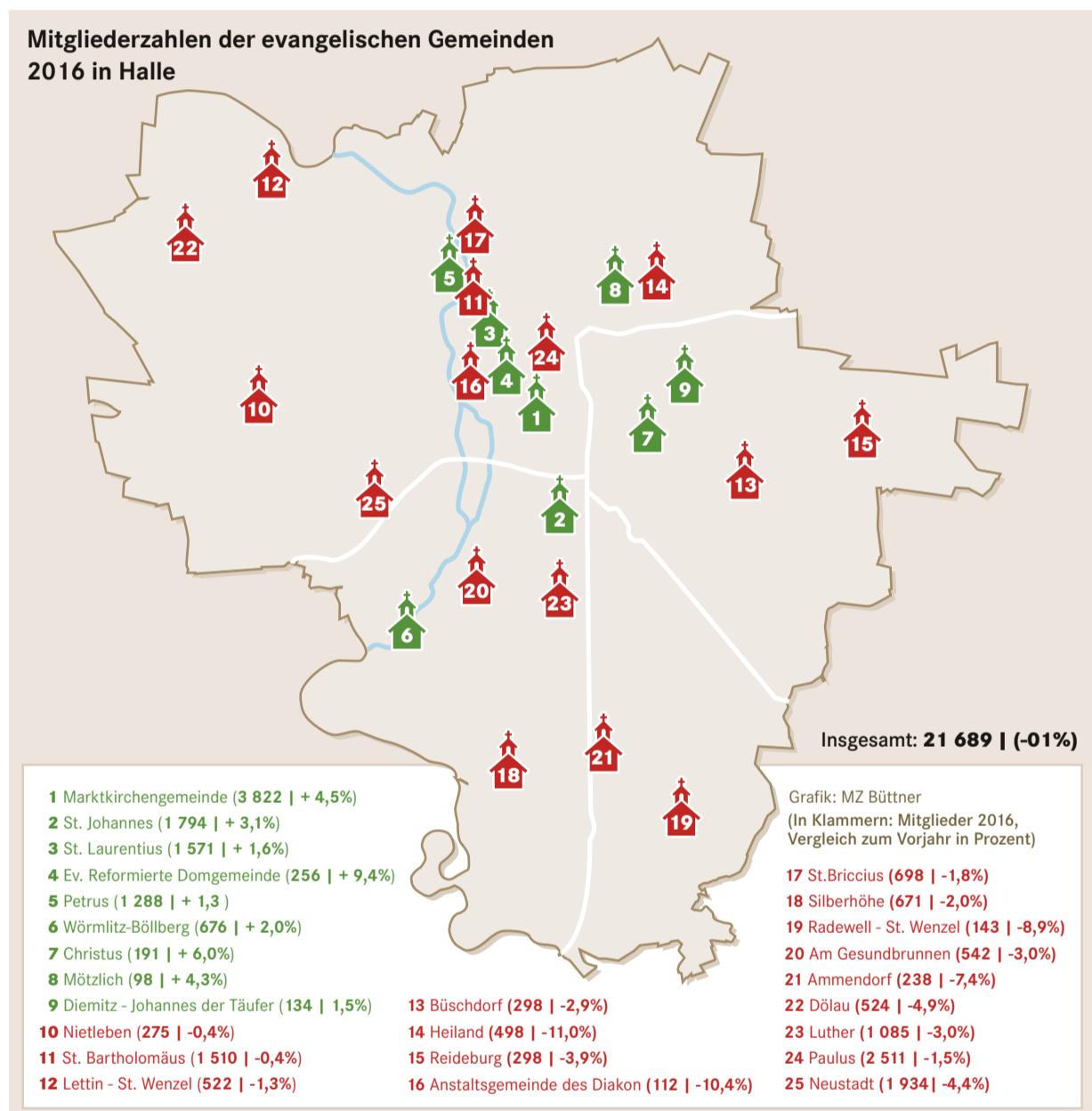
RELIGION Zum Reformationsjubiläum lohnt ein Blick auf die Mitgliederzahlen der evangelischen Gemeinden. Gibt es wirklich Grund zum Feiern?

VON GERT GLOWINSKI

HALLE/MZ - Die Kirche begeht in diesem Jahr ihr Reformationsjubiläum und Martin Luther wird fast so gefeiert wie ein Popstar - aber hat die evangelische Kirche mit Blick auf die Entwicklung ihrer Mitgliederzahlen tatsächlich Grund zum Feiern? Nach Jahren des Abwärtstrends wachsen einige Gemeinden in Halle wieder. Vor allem in der Innenstadt gab es in den vergangenen zwei Jahren mehr Eintritte als Abgänge. Doch die Zahl der Taufen konnte die Zahl der Sterbefälle eigentlich nicht kompensieren. Woher kommen also die neuen Kirchenmitglieder?

„Die innerstädtischen Gemeinden verzeichnen entgegen dem Trend teilweise einen stattlichen Zuwachs“, so Torsten Bau, Sprecher des Kirchenkreises Halle-Saalkreis. Das sei dem Zuzug vieler Studenten, die es häufig ins städtische Zentrum zieht, zu verdanken. Die Kirche profitiert also vom guten Ruf der Uni Halle. Früher war nur jeder sechste Student in Halle aus den alten Bundesländern, heute ist es praktisch jeder dritte. Und viele von denen sind bereits in der Kirche und landen so in einer der halleischen Gemeinden.

Zum Beispiel in der Johannes-Gemeinde zwischen Lutherplatz und B 80. „Ich sehe im Gottesdienst tatsächlich ab und an junge und neue Gesichter“, so Pfarrer Karsten Müller. Deswegen bietet er in der Adventszeit auch einen speziellen Gottesdienst nur für Neuzugänge an. „Wir wollten nicht, dass der Gemeindebeitragsbrief das erste ist, was sie von uns bekommen“, so Müller. Er freut sich natürlich über den Zuwachs seiner Gemeinde, betrachtet die Entwicklung aber nüchtern: „Mit unserer Arbeit hier hat das nur wenig zu tun.“



genutzt und mitgestaltet werden“, so Sprecher Bau. Dennoch sind die Gemeinden, in denen es Wachstum gibt, nur Leuchttürme. Gerade im Umland verliert die Kirche deutlich - ein demografisches Problem.

Und eine Eintrittswelle wegen des aktuellen Rummels um das Reformationsjubiläum oder sogar die sogenannte „Erweckung“, also die Taufe Erwachsener, gibt es in Halle kaum. „Auch die Flüchtlingsfamilien sind dafür nicht verantwortlich, weil sie zu einem großen Teil Muslime sind“, erklärt Michael Domsen. Er ist Professor an der

Uni Halle für Theologie und und Religionswissenschaft. Zudem sei der Anteil evangelischer unter den geflüchteten Christen gering.

Unterm Strich konnten die Neuzugänge den Mitgliederschwund in Halle praktisch ausgleichen. „Trotz des kontinuierlichen Rückgangs der Mitgliedszahlen in der Kirche zeigt sich eine erstaunliche Stabilität“, so Domsen. Und er bestätigt: „In Halles Innenstadtgemeinden spielt die Universität eine große Rolle. Studierende wie auch Lehrende, zu einem großen Teil aus den alten Bundesländern und da-

mit auch Kirchenmitglieder, werden dadurch nach Halle gebracht.“ Eigene Untersuchungen der Uni Halle gebe es dazu aber nicht. Auch ohne wissenschaftliche Studien zeigt sich, dass im Stadtbereich die Marktgemeinde eine Sonderstellung einnimmt. „Hier verzeichnet man seit Jahren einen ungebrochenen Zuwachs“, so Sprecher Bau. Kein Wunder: Wer vor allem als junger Mensch nach Halle zieht, sucht sich natürlich eine Wohnung in der Innenstadt mit Kneipen und Geschäften und kurzen Wegen zur Uni. *Kommentar Seite 8*

ANZEIGE

Jetzt bewerben!
Einsendeschluss:
20. April 2017

Köstlich Regional Ausgezeichnet

www.kulinarische-sterne.sachsen-anhalt.de

SACHBESCHÄDIGUNG

Polizei lässt Randalierer zweimal laufen

Sprecherin: Kein Grund für Nacht in Zelle

VON OLIVER MÜLLER-LOREY

HALLE/MZ - Die Polizei in Halle hat Mittwochnacht zweimal dieselben Randalierer aufgegriffen und sie beide Male wieder auf freien Fuß gesetzt. Genug Gründe, sie in Gewahrsam zu nehmen, hätten laut Polizeisprecherin Lisa Wirth nicht bestanden.

Der Polizei nach hatten die 20- und 27-jährigen Männer zunächst gegen 19 Uhr in der Huttenstraße und auf dem Südfriedhof Wände mit Filzstiften beschmiert. Während die alarmierte Polizei mit einem Fährtenhund nach den Tätern suchte, hatten diese sich in die Damaskenstraße abgesetzt, wo sie Graffiti sprühten. Im Wachtelweg wurden sie geschnappt. Ein Alkoholtest ergab bei dem 20-Jährigen einen Wert von 1,1 und bei seinem älteren Komplizen 1,7 Promille. Ausweise fanden die Beamten zwar nicht, dafür aber Spraydosen und Filzstifte. Außerdem klebte noch Farbe an den Händen der Männer.

Laut Wirth hätten die Beamten die Männer mit auf die Wache genommen, um dort ihre Identität festzustellen. Danach ließen sie sie gehen. „Man kann nicht jedem Straftäter unterstellen, dass er noch einmal etwas Verbotenes macht.“ Jemanden einzusperren, sei ein starker Eingriff in seine Grundrechte. „Das macht es uns ein bisschen schwer“, so Wirth.

Auch als die Polizei die beiden Männer gegen ein Uhr dabei erwischte, wie sie mit Steinen Haltestellen-Scheiben einwarfen, sperrten sie diese nicht ein. Wirt zufolge handelt es sich zwar auch um Sachbeschädigung, aber eben nicht mit Graffiti, sondern mit Hilfe von Steinen. „Hätten sie wieder gesprüht, wäre es leichter gewesen, sie festzuhalten.“ Außerdem müsse man beide Taten getrennt voneinander sehen, weil vier Stunden Zeit dazwischen lagen. Auch der Umstand, dass der 27-Jährige inzwischen 2,35 Promille intus hatte, würde keinen sogenannten Verhinderungsgewahrsam, also eine Nacht in der Zelle, rechtfertigen.

Trotz allem müssen die jungen Männer mit Konsequenzen rechnen: Gegen beide wird jeweils wegen mehrfacher Sachbeschädigung ermittelt.

Paradies & das

Fr. - So.
7. - 9. April

9. April verkaufsoffener Sonntag 12 - 17 Uhr

Frühlingsauftakt im MEDITERRANEUM

Maxdorfer Straße 51a · 06366 Köthen · 03496 3099255

Das Paradies kommt – am 7. April nach Köthen.

„Paradies“ bedeutet „Garten“. Sachsens-Anhalts paradiesischster Garten startet am 7. April, 10 Uhr, in die neue Saison. Erleben Sie unser Gartensortiment mit tausenden prachtvollen Pflanzen, handgefertigten Terrakotta-Gefäßen und -Plastiken sowie exklusiven Gartenmöbeln direkt aus dem Mittelmeerraum. Verwandeln Sie Ihren Garten in ein Paradies. Oder finden Sie dies und das zu Ihrem eigenen Start in den Frühling. www.casa-mediterraneum.de